

in großer Unreinigkeit leben u. einander zu ver-  
 rathen. In der folgenden Nacht versuchte ein  
 Nitobax Cocob bey uns zu schlau, wurde aber durch  
 das Gellen der Hunde davon verhindert. D. 22<sup>te</sup>  
 besuchte uns Kap. Philip, u. sagt uns, daß das Gellen  
 unter den Nitobaxen jetzt der Nacht so arg sey, daß  
 sie nicht genug über ihr Cocob, Axax u. andern  
 Früchte wachsen könnten. Am 23<sup>ten</sup> bekamen wir  
 nach einer Dürre von 4 Wochen einen angenehmen  
 Regen. Am 24<sup>ten</sup> sahen wir vielen Besuch von den  
 Nitobaxen von Schambalong. D. 4. April in  
 der Nacht zwischen 2 u. 3 Uhr entstand in Mutakka  
 auf einmal ein großer Geräusch, indem einige Nitoba-  
 xen vorgaben, 2 Leute von Kall mit einem Kalmong  
 gefangen zu haben; und weil unsere Hunde bellten,  
 so glaubten sie, daß sie zu uns auf unsern Platz  
 gekommen wären u. sich irgendwo in einem Winkel  
 versteckt hätten. Jedemagen dem eine Menge Nitoba-  
 xen mit braunem Gesicht, u. suchten sie auf un-  
 serm Platz; und überrascht wir sie verhiessen, daß  
 niemand auf unsern Platz gekommen sey, so mußten  
 wir uns doch gefallen lassen, daß sie überall nach-  
 suchten. Sie fanden aber niemand, u. mußten ab-  
 ziehen.

entgegen